

**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt  
**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann  
**Band:** 1 (1788)  
**Heft:** 43  
  
**Rubrik:** Nachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

wahren Eigenthümern zurück. Gebe man der Wittwe ihre mit Thränen eingesammelte Aeren zurück und den Waisen ihr väterliches Erbgut und der Luxus wird sich von selbst verliehren; Rein man muß sich nicht entblößen, sagen die Weltärzte, man könne den Kranken nicht seiner Kräfte entschöpfen, ansonst verfalle er in Schwachheiten und stirbe; Man müsse den Kranken so viel als möglich schonen, und ihn nicht aus seinem ruhigen Schlummer wecken; So kämpfen diese beiden Partheyen in dem Laufe des Kranken, bis zu letzt die Sinnlichkeit die Oberhand gewinnt und noch den schwachen Ueberrest der Ermahnungen und Vorschläge der gelehrten religiösen Aerzten endlich ganz vernichtet.

So fällt der Kranke von einem Laster in das andere, häuft Thorheiten auf Thorheiten, daß an keine Rettung mehr zu denken ist. Wehe dann dem Unglücklichen! Es wäre ihm besser nie das Tageslicht erblicket zu haben. — Seine Seele ist Ewig verlohren.

Nun mein Herr, wissen sie dieser Krankheit ein bewärtes Mittel entgegen zu setzen, und den Strom der Sinnlichkeit einzudämmen, o so ist es leicht den üblen Folgen des Luxus, vorzubeugen. Allein mein Herr hic labor hic opus! Hier ist der Knotten.

## Nachrichten.

Jemand verlangt zu kaufen einen mittelmäßigen Kleiderkasten.

Es wird zum Kauff angebothen ein englischer Stelldhund von drey Jahren, wohl abgerichtet, und von guter Art.

Wer den 1ten Thl. des Privatlebens von Ludwig dem 15 aus unsrer Lesbibliothek besitzt, ist höflichst ersucht, selben zurück zu stellen.

Es ist auf dem Hermisbühl aus einem Haus ein Canarienvogel männlicher Art ausgeflogen, wem dieser Vogel möchte zugetommen seyn oder jemand ihn aufzufangen, ist ersucht gegen billiges Trinkgeld im Beichtshause abzugeben.

1. Da man schon lang den Wunsch geäußert, daß in hiesiger Stadt eine öffentliche Schule möchte errichtet werden, wo die Jugend beydes Geschlechtes in der französischen Sprache könnte Unterricht bekommen und auch schon einige rechtschaffene Väter dazu Gelegenheit zuverschaffen die Hochgeachteten Herren der Direktion des Erziehungshauses ersucht haben; so wird hiemit dem geehrten Publicum zu wissen gemacht, daß nun, so viel der enge Platz dieses Hauses gestattet, die nöthigen Anstalten getroffen, und auf den 1ten Christmonat dieses Jahrs dieser öffentliche Unterricht seinen Anfang nehmen wird. Wer erscheinen will, ist ersucht in dem Hause sich frühzeitig zu melden.
2. Dieser Unterricht wird gänzlich nach den Regeln der neuesten Grammatiker gegeben werden.
3. Die Grammatik, so die Jugend mit in die Schule bringen soll, ist die des Herrn Hilmar Curas. Man kann sie in Basel um einen billigen Preis haben.
4. Die zu diesem Unterricht bestimmten Stunden sind Vormittag von einem Viertel auf 11 Uhr bis halber 12 Uhr. Nachmittag von einem Viertel auf 5 Uhr bis halber 6 Uhr.
5. Sollte die Anzahl der Schüler hinlänglich seyn, die nöthigen Kosten zubestreiten, so soll das monatliche Lehrgeld für die Einheimische und Fremde nicht höher als mit 15 Bf. bestimmt bleiben.
6. Alle Monat wird den Aeltern oder Hausvätern eine Note aus dem Fleißkatalog zugeschickt werden.
7. Damit der Lehrer in dem Unterricht nicht gehindert, die gute Ordnung und Aufmerksamkeit beygehalten wird, so soll der Unterricht unter Aufsicht eines Direktors vom Hause gegeben werden.

Le Sieur Henriet Dentiste expert offre ses talents au public pour tout ce que concerne son art. Il tient opiat pour blanchir les dents & fortifier les gencives, il est pour vü d'une liqueur pour calmer la douleur des dents & arreter le progrès de la carie, il tient aussi des eponges preparées. Il est fournis des attestations de Mr. les Docteurs de la Faculté de Montpellier, & Logé au Cerf.